

3 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Dezember 1857, Z. 26249/2938, die Anzeige, daß das dem Josef Eri, chirurgischen Wandagisten in Wien, auf die Erfindung von elastisch beweglichen Bruchbändern für Schenkelbrüche, dann innere und äußere Leistenbrüche, unterm 27. November 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der vor dem k. k. Notar Dr. Franz Schurga in Wien legalisirten Session vdo. 14. Dezember 1857, an Dr. Wilhelm Gollmann, bürgl. Wund- und Zahnarzt und Offizin-Besitzer in Wien, Stadt Nr. 557, vollständig übertragen wurde, zur Kenntnis genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Dezember 1857, Z. 25564/2857, die Anzeige, daß das dem Heinrich Daniel Schmied, landesbefugten Maschinenfabrikanten in Wien, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Zuckerformen unterm 29. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Leon Mikocki in Wien legalisirten Konzession vdo. 2. Dezember 1857, an A. M. Resniezef, Handelsmann in Prag, vollständig übertragen wurde, zur Kenntnis genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1857, Z. 25493/2854, dem Josef Vossi, Kaufmann und Fabriksbesitzer in Wien, Stadt Nr. 648, auf die Erfindung einer eigens konstruirten Griespuß-, Sortir- oder Ableitermaschine für geschroteten Weizen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1857, Z. 26064/2905, dem Wilhelm Pittner, Goldarbeiter und Juwelier in Wien, Wieden Nr. 816, auf die Erfindung, elastische Arm- und Halsbänder in verschiedenen Kettenledern mit eigentümlicher Art von Verbindung zu machen, und selbe in Gold und Silber, so wie auch in allen andern Metallen auszuführen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Dezember 1857, Z. 26207/2934, dem Josef Neuhof, Erzeuger chirurgischer Instrumente in Wien, Alservorstadt Nr. 205, auf eine Verbesserung der Messer mit Zinnrücken und Schalen aus Zinnblech, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Dezember 1857, Z. 26397/2957, dem Karl Pauert zu Largi in Frankreich (Verzitt in Paris), über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefsstadt Nr. 107), auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens, alle Gattungen Eisen in natürlichen (sogenannten deutschen) Stahl zu verwandeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Dezember 1857, Z. 26327/2944, dem Moriz Diamant, Chemiker in Wien (Leopoldstadt Nr. 69), auf die Entdeckung, den Faserstoff der meisten rohrartigen Pflanzen für alle Tapetierarbeiten, Matratzen, Bettdecken und Pflister geeignet zu machen, und ihnen die Eigenschaft zu erteilen, das ungeziefer fern zu halten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Dezember 1857, Z. 26208/2935, dem Ferdinand Scheithauer in Wien, Wieden Nr. 564, auf eine Verbesserung der Doppel-Druckmaschine für Kleiderstoffe und Wandtappen mit beliebiger Größe und Anzahl der Farben, wernach der zum Druck gespannte Stoff nicht an den Holzrahmen, sondern nur an den Riemen genäht ist,

wodurch derselbe in einer Länge von 100 und mehr Ellen gedruckt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 112. a (2) ad Nr. 3363/477

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen sind zwei Assistentenstellen bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kameral-Kassa-Prüfung, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kasse- und Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 1. April 1858 bei der k. k. Steuer-Direktion in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 1. März 1858.

3. 113. a (2) Nr. 672.

Konkurs-Kundmachung.

Bei den k. k. Tabak-Fabriken sind mehrere Fabrikations-Assistentenstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dann mehrere Fabrikations-Praktikantenstellen mit dem Diurnum von 45 kr. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche und zwar, falls sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, längstens bis 30. März d. J. bei der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungskämter in Wien einzubringen, und sich in denselben über Alter, Stand, Religionsbekenntniß, Sprachkenntnisse und die an einer höheren technischen Lehranstalt (wozu Unter- und Oberrealschulen nicht gezählt werden) zurückgelegten Studien über Chemie, Mathematik, Physik, Mechanik, Maschinenlehre und Bauwissenschaft auszuweisen, endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser k. k. Zentral-Direktion oder der k. k. Tabak-Fabriken verwandt oder verschwägert sind.

Die definitive Verleihung eines der obigen Dienstposten an Bewerber, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist von dem guten Erfolge einer sechswöchentlichen unentgeltlichen Verwendung abhängig, die bei dieser k. k. Zentral-Direktion zurückzulegen ist.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Kämter.

Graz am 26. Februar 1858.

3. 111. a (2) Nr. 2791.

Lieferungs-Ausschreibung.

Die k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Illyrien und das Küstenland bedarf im Verwaltungsjahre 1858 an rothem Siegelwachs 2000 Pfund und an Spagat (grauem Bindfaden) 200 Pfund.

Diejenigen Fabrikanten, Handel- und Gewerbetreibende, welche wegen Lieferung des Siegelwachses und Spagat zu konkurriren beabsichtigen, wollen ihr versiegeltes Offert, welches mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung von Siegelwachs oder Spagat“ zu versehen ist, bis 26. März 1858 um 10 Uhr Vormittags in die Kanzlei des hierortigen Dekonomates abgeben oder dahin einsenden.

Dieses Offert muß:

a) mit dem klassenmäßigen Stempel versehen sein, und die ausdrückliche Erklärung des

Dfferenten enthalten, daß er sich in alle Bedingungen der gegenwärtigen Ausschreibung zu fügen verpflichtet. Der Preis ist nach Wiener Pfunden mit Buchstaben auszudrücken;

b) der Fiskalpreis wird für das Pfund Siegelwachs mit zwanzig einen halben Kreuzer und der Spagat mit dreißig drei Kreuzer festgesetzt;

c) jedem Offerte ist nebst dem Muster der Waren, entweder eine dem zehnten Theil desjenigen Betrages, der für das angebotene Lieferungsobjekt im Ganzen entfällt, erreichende Sicherstellung im Baren, oder in Staatsschuldverschreibungen als Reugeld, oder ein Erlagschein beizuschließen, wodurch dargethan wird, daß eine solche Sicherstellung bei der hiesigen Landeshauptkasse, oder bei einer Sammlungskasse jener Provinz, wo der Dfferent domiciliert, geleistet worden sei.

Dieses Reugeld wird rücksichtlich des Dfferenten, dessen Anbot nicht angenommen wird, bis zu der sobald als möglich erfolgenden diesfälligen Entscheidung; rücksichtlich des Dfferenten aber, dessen Anbot annehmbar befunden wird, bis zur erfüllten Lieferung haften bleiben.

d) Die Finanz-Landes-Direktion behält sich die freie Wahl unter den vorkommenden Dfferenten unbedingt nach ihrem Gutdünken vor;

e) das zu liefernde Siegelwachs und der Spagat müssen binnen vier Wochen nach der erfolgten Verständigung über die Annahme des Angebotes kostenfrei an das Dekonomat dieser Finanz-Landes-Direktion beigelegt werden, welches über die Qualität und Mustermäßigkeit des Siegelwachses und des Spagates zu erkennen hat;

f) sollte im Laufe des Verwaltungsjahres 1858 oder rücksichtlich 1859 ein weiterer in dieser Ausschreibung nicht vorgesehener Bedarf an Siegelwachs oder Spagat eintreten, so ist der Kontrahent verpflichtet, denselben über jedesmalige Aufforderung, vier Wochen nach derselben um den ihm zugestandenem Preis kostenfrei abzustellen;

g) sollte der Lieferungsunternehmer mit der Ablieferung überhaupt, oder hinsichtlich des Lieferungstermines, oder in Absicht auf die Qualität des beizustellenden Siegelwachses und Spagates hinter den eingegangenen Verpflichtungen zurückbleiben, oder von seinem Anbote zurücktreten, so ist die Finanz-Landes-Direktion berechtigt, das Reugeld einzuziehen, auf seine Gefahr und Kosten auf dem ihr beliebigem Wege sich den benötigten Bedarf an Siegelwachs und Spagat auf ein Jahr zu was immer für einen Preis anzuschaffen, und den Mehraufwand von dem Schuldtragenden hereinzubringen;

h) die Zahlung für das gehörig abgelieferte und annehmbar gefundene Siegelwachs und den Spagat wird gegen klassenmäßig gestempelte, und mit der Uebernahmebestätigung versehene Quittung bei der betreffenden Kasse sogleich erfolgen;

i) den Vertragsstempel hat der Lieferant zu berichtigen.

Graz am 1. März 1858.

3. 352. (3) Nr. 909.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Georg Postianschitz von Feistritz, gegen Anton Penko von Carezhje Haus-Nr. 30, pcto. 19 fl. 32 kr., wurde das diesfällige Realfeilbietungs-Reassumirungsgesuch vom Bescheide 13. Dezember 1857, Z. 6368, wegen Abwesenheit des Exekuten, dem hiezu aufgestellten Kurator Josef Janeschitz von Carezhje zugestellt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 24.

Februar 1858.

3. 386. (1) Nr. 316.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Steinbüchel, gegen Johann Gorz, von Großlack, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 22. September 1856, Z. 2881, schuldigen 405 fl. 56 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Themenitz-amtes sub Urb. Nr. 25 und 25 1/2 vorkommenden Ganzhube zu Großlack, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1580 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. Februar 1858.

3. 387. (1) Nr. 1315.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum hieramtlichen Edikt vom 15. Dezember 1857, Z. 8527, bekannt gemacht:

Daß die auf den 27. d. M. peto. schuldigen 37 fl. c. s. c. anberaumte exekutive Feilbietung der dem Andre Klobzhar von Urschnafello gehörigen, sub Urb. Nr. 10, Rektif. Nr. 8, ad Gut Steinbrükel vorkommende Halbhube für abgehalten erklärt wurde, und daß es bei der angeordneten zweiten und dritten Feilbietung am 27. März und 27. April 1858 sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt am 27. Februar 1858.

3. 389. (1) Nr. 293.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Demscher, Bevollmächtigten des Josef Demscher von Eisnern, gegen Josef Stegu zu Wien, wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1853, Z. 4954, schuldigen 175 fl. 42 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 14 3/4 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2000 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 390. (1) Nr. 508.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Baumgartner von Adelsberg, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen aus dem Urtheile vom 14. November 1856, Z. 5766, schuldigen 88 fl. 32 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1811 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 301. (1) Nr. 470.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marinischel von Bukuje, gegen Lukas Kauzhizh von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1839 schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 901 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1856 fl. 10 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungs-Tagssatzung auf den 15. April, die 2. auf den 15. Mai und die 3. auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 392. (1) Nr. 5323.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Prasche, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen schuldigen 127 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 1752 fl. 20 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 393. (1) Nr. 5356.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Lukas Dgrisek von Gruschuje, wegen aus dem Vergleiche ddo. 27. November 1845 schuldigen 95 fl. 32 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 4599 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den 17. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 15. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 394. (1) Nr. 4693.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Suscha von Senofetsch, gegen Franz Suscha von ebendort, wegen schuldigen 600 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3113 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2657 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 17. April, auf den 15. Mai und auf den 12. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 398. (1) Nr. 382.

E d i k t

Die auf den 25. März 1858 irrthümlich angeordnete Tagssatzung zur Liquidirung der Verlassenschaft des am 23. Dezember 1857 verstorbenen k. k. Kanzlisten Herrn Barthelma Seniza findet am 26. März d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts Statt, wovon die Verlassenschaftsgläubiger mit Bezugnahme auf das Edikt vom 8. Jänner 1858 in Berichtigung desselben zu ihrer Benennungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 1. März 1858.

3. 399. (1) Nr. 844.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, hat über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach in die Uebertragung der mit dießgerichtlichem Bescheid vom 10. Oktober v. J., Z. 3826, auf den 6. März und 8. April d. J. angeordneten Feilbietungs-Tagssatzungen der, dem Georg Esfer von Malavaf Nr. 6 gehörigen, im Sobelsberger Grundbuche sub Rektif. Nr. 41 vorkommenden, auf 2009 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 250 fl. gewilliget und es wurden hierzu die neuerlichen Feilbietungs-Tagssatzungen und zwar die zweite auf den 6. August und die dritte auf den 7. September 1858 Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 24. Februar 1858.

3. 401. (1) Nr. 672.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbl. k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 16. Februar 1858, Z. 737, wider den Grundbesitzer Michael Struß von Bolaulte, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden haben, und daß ihm sohin von Seite dieses Gerichtes Johann Anzhur von Gaberje als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 23. Februar 1858.

3. 403. (1) Nr. 479.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in Folge der vom hochlöblichen k. k. Landesgerichte zu Laibach auf Grundlage der gepflogenen Erhebungen, mit Schreiben ddo. 6. Februar 1858, Z. 692, ertheilten Genehmigung, die Vormundschaft über die Volljährigkeit des Johann Schurga von Neudorf Haus-Nr. 13, auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 411. (1) Nr. 371.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtl. auf 3071 fl. bewerteten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hierigen Amtskanzlei mit dem Beisage ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

Nr. 261.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungs-Tagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 27. März l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 27. Februar 1858.

3. 405. (1) Nr. 444.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Anna Kokoschar von heil. Geist Nr. 10 hiemit erinnert, daß ihr wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Kaspar Gasser von Laß als Curator absentis aufgestellt worden ist, und daß diesem alle Sie betreffenden dießgerichtlichen Erledigungen mit der gesetzlichen Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 5. Februar 1858.

B. 371. (2) E d i f t. Nr. 2626.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Alois Pouschin von Laibach durch Herrn Dr. Raf, wider Franz Pouschin von Sinoviz, Bezirksamt Reifnitz, die Klage pcto. 300 fl. c. s. c., eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 28. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt wurde.

Da Beklagter unbekanntes Aufenthaltsort ist, so hat man ihm in der Person des Herrn Dr. Supanz, k. k. Notar zu Laibach, einen Curator ad actum aufgestellt.

Derselbe wird demnach aufgefordert, zur gedachten Tagsatzung selbst zu erscheinen oder dem Kurator die Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu wählen, widrigens er sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Februar 1858.

B. 372. (2) E d i f t. Nr. 1651.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht:

Es haben bei diesem k. k. Bezirksgerichte die Anwesen, zugleich Grundbesitzer von St. Martin unter Großgallenberg, durch ihren gemeinschaftlichen Nachhaber und Mitinteressenten Herrn Michael Kugouschel, gegen die unbekanntes Prätendenten des Eigenthumes der aus den Parzell. Nr. 214, 313, 314, 315 und 316 bestehenden Gemeindehuthweide zu St. Martin unter Großgallenberg, pcto. Zuerkennung des Eigenthumes der genannten Huthweide angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 21. Mai d. J. früh um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte im Sinne des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Den unbekanntes Prätendenten wurde nun zur Wahrung der Rechte derselben unter Einem Herr Josef Mallenschel von Tazzen als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem nun diese Rechtsache gerichtsmäßig verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1858.

B. 373. (2) E d i f t. Nr. 3052.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit dem Markus Strukel'schen Verlasse und resp. dessen unbekanntes Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider den gedachten Verlass Frau Anna verehel. Jesenko und Herr Karl Holzer, als Vormünder, dann Herr Dr. Kautschitsch, als Kurator der minderj. Ferdinand und Franz Janesch auf, die Klage de praes. 31. Jänner 1858, Z. 1785, auf Bezahlung einer intabulirten Forderung pr. 60 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 18. Juni d. J., mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschl. vom 18. Oktober 1845, hiergerichts angeordnet worden ist.

Da die Erben des gedachten Verlasses hiergerichts nicht bekannt sind, so wurde diesem Verlasse laut Mittheilung des k. k. Bezirksgerichtes Egg, als Abhandlungsinstanz, vom 21. Februar l. J., B. 374, Johann Strukel als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ordnungsmäßig verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der geklagte Verlass und resp. dessen Erben zu dem Ende erinnert, daß sie zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. Februar 1858.

B. 374. (2) E d i f t. Nr. 3053.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekanntes Erben des Markus Strukel hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anna Janesch verehel. Jesenko und Karl Holzer, als Vormünder, dann Dr. Kautschitsch, als Kurator der minderj. Ferdinand und Franz Janesch, gegen Markus Strukel, respective dessen liegenden Verlass zu Ternava, die Klage de praes. 31. Jänner 1858, Z. 1786, auf Bezahlung einer intabulirten Forderung pr. 300 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 18. Juni l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da nun die Erben des gedachten Verlasses hiergerichts nicht bekannt sind, so wurde ihnen und respective dem geklagten Verlasse laut Mittheilung des k. k. Bezirksgerichtes Egg, als Verlassinstanz, vdo. 21. Februar l. J., B. 373, zur Wahrung der Rechte Johann Strukel von Ternava als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte

Rechtsache nach der hierorts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der geklagte Verlass und respective dessen Erben zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder sich auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Laibach am 23. Februar 1858.

B. 375. (2) E d i f t. Nr. 2946.

Vom dem k. k. städt. del. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Barthelma Ekerjanz von St. Georgen, durch Herrn Dr. Rudolph, wider den unbekannt wo befindlichen Mathias Ekerjanz und dessen allenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes auf die zu St. Georgen sub Konst. Nr. 12 gelegene Realität überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 28. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da die Beklagten unbekanntes Aufenthaltsort sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Jul. v. Wurzbach als Curator ad actum bestellt, welchem dieselben ihre allfälligen Behelfe rechtzeitig einzuliefern oder einen andern Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem Kurator verhandelt werden wird, und sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden allfälligen nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1858.

B. 379. (2) E d i f t. Nr. 598.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit im Nachhange zum Edikte vom 1. Dezember 1857, B. 4213, kund gemacht:

Es sei zu der auf heute angeordnet gewesenen ersten Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Franz Drobnyz von Großoblak gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen, und es werden sonach am 27. März die zweite und nöthigenfalls am 27. April 1858 die dritte Feilbietungstagsatzung vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. Februar 1858.

B. 380. (2) E d i f t. Nr. 573.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 8. Jänner d. J., B. 33, bekannt gemacht:

Es werden, nachdem zu der am 25. d. M. abgehaltenen ersten Tagsatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Franz Bernu von Gruskarje gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 26. März l. J. und am 26. April 1858 nöthigenfalls die dritte Tagsatzung vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Februar 1858.

B. 381. (2) E d i f t. Nr. 936.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit hierortiger Celedigung vom 4. Februar d. J., B. 466, auf den 25. März d. J. angeordnete Gläubiger-Konvokationstagsatzung nach dem in Selzach verstorbenen Krämer Josef Rosenwirth, hiemit auf den 27. März d. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1858.

B. 383. (2) E d i f t. Nr. 1371.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Frau Anna Walcher von Tarvis, für sich und als Vormünderin der minderj. Wilhelm, Theresie, Anna und Johann Walcher, dann des Herrn Josef Miggitsch und des Herrn Jakob Fercher, Mitvormünder, durch Herrn Dr. Max von Mathis, die exekutive Feilbietung der zu Gunsten der Frau Christine Kofz mit dem Schuldbriefe vdo. 31. Dezember 1847 auf den im Grundbuche Weiffensels sub Urb. Nr. 480, und 481/486, einliegenden Realitäten intabulirten Forderung pr. 22000 fl. G. M. sammt Anhang, wegen der Frau Anna Walcher und den minderj. Wilhelm, Theresie, Anna und Johann Walcher aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt vom 4. März 1854, Z. 9195, schuldigen 6166 fl. 56 kr. sammt N. B. bewilliget, und die Vornahme auf den 17. März, den 17. April und den 17. Mai 1858, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Weiffensels angeordnet, daß

die Forderung bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Nennwerthe dem Meistbietenden überlassen werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen, zu Folge welcher auch jeder Lizitant, mit Ausnahme der Exekutionsführer, ein Vadium von 2% der feilgebotenen Forderung zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kronau am 22. Dezember 1857.

B. 384. (2) E d i f t. Nr. 85.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Treffen, als Gericht, wird dem Johann Supanzhizh und Franz Hojzhevar von St. Stefan, dann dem Anton Gospodaritsch von Steinbach, derzeit unbekanntes Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe Maria Supanzhizh von St. Stefan, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes, und zwar auf die im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 45 des Außersamtes vorkommenden Ganzhube zu St. Stefan, auf den im Grundbuche von Landspreis sub Top. Nr. 17 vorkommenden Weingarten in Utgradischberg, und auf den in diesem Grundbuche sub Top. Nr. 14 vorkommenden Weingarten in Aschenthal aus dem Titel der Erfindung hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 31. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten, Johann Supanzhizh, Franz Hojzhevar und Anton Gospodaritsch so wie ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Sternes von Steinbrück als Kurator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Säumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 3. Februar 1858.

B. 385. (2) E d i f t. Nr. 398.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird den Martin respective Maria Verbitsch'schen Pupillen von Rosenberg, dann dem Jakob Glich von Großlak und ihren Rechtsnachfolgern, derzeit unbekanntes Aufenthaltsort, hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Franz Kosleutscher von Großlak die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung, und zwar der Forderung der Martin und respective Maria Verbitsch'schen Pupillen aus dem Schuldscheine vdo. 16. Februar 1805, intabulirt 7. März 1806, pr. 563 fl. 25 kr., und jener des Jakob Glich aus dem Ehevertrage vdo. 2. Jänner 1810, intabulirt 17. Jänner 1810 pr. 1200 fl. an der im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 35 des Themenhamtes vorkommenden Ganzhube zu Großlak hastend, hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 17. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Schaffer von Weinbühl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. Februar 1858.

B. 388. (2) E d i f t. Nr. 246.

Vom dem k. k. Bezirksamte zu Weirselstein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton Anschaf und Wali Raiter bekannt gemacht:

Es sei für dieselben als Tobulargläubiger auf den von der Frau Elisabeth Maier in die Exekution gezogenen Realitäten der Frau Maria Pachonsky in Ratschach zur Wahrung ihrer Rechte Herr Martin Tellen in Ratschach als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Ratschach zu Weirselstein, als Gericht, am 28. Februar 1858.

Z. 345. (2) Nr. 5803.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Kasselz, sowie dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Kasselz junior, von Killinberg Haus Nr. 9, die Klage auf Erfindung der zu Killinberg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7, Fol. 303 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Realität angestrengt.

Hierüber wurde den Beklagten als Curator ad actum Johann Dougan von Killinberg aufgestellt, und die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 2. Juni 1858, früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet.

Hievon werden der unbekannt wo befindliche Mathias Kasselz so wie dessen unbekanntem Erben zu dem Ende verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen andern Nachhaber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. November 1857.

Z. 346. (2) Nr. 5949.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Gerl, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Logar von Tomigne die Klage de praes. 20. November 1857 auf Erfindung der, im Grundbuche Neukosel sub Urb. Nr. 17 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube angestrengt.

Hierüber wurde die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 7. Juni 1858 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet und den Beklagten in der Person des Josef Tomz, Gemeindevorsteher in Tomigne, ein Curator ad actum auf Gefahr und Kosten der Beklagten aufgestellt.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Johann Gerl, so wie dessen unbekanntem Rechtsnachfolger und sonstige Prätendenten obiger Realität mit dem Bedeuten verständigt, daß sie entweder bei der Verhandlung selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. November 1857.

Z. 347. (2) Nr. 6012.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Jagodnik von Tomigne, gegen Johann Cellin von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1853 schuldigen 106 fl. 10 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukosel sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1029 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 10. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsflokal mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. November 1857.

Z. 349. (2) Nr. 6175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Thomschik von Dornegg, gegen Josef Kollisch von Pöskene, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. April 1857, Z. 1699, schuldigen 47 fl. 48 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 908 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

Z. 350. (2) Nr. 6283.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Primz, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern und Erben erinnert:

Es habe gegen sie der minderjährige Mathias Primz von Tomigne, durch den Mitvormund Stefan Gerl, die Klage auf Erfindung der in Tomigne gelegenen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 111 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität angestrengt, worüber denselben Josef Tomz von Tomigne als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, und die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 7. Juni 1858 früh um 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Dessen wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Primz, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern und Erben mit dem Bedeuten verständigt, daß sie hiehin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 9. Dezember 1857.

Z. 351. (2) Nr. 6368.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Georg Vostianzhizh von Feistritz, als Exekutionsführer gegen den Anton Penko von Sarezhje, die zur Vornahme der mit Bescheid vom 5. März 1857, Z. 1128, bewilligten, sohin sistirten exekutiven öffentlichen Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, in Sarezhje liegenden, auf 730 fl. 50 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör reassumando die neuerlichen Tagungen auf den 7. April und den 8. Mai 1858, früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei und mit dem vorigen Anhang angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

Z. 340. (3) Nr. 71.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt abwesend dem Mathias Louschin von Stawiz hiemit erinnert:

Es habe Simon Patisch von Turjowiz, wider denselben die Klage auf Bezahlung schuldiger 302 fl. 9 kr. sub praes. 8. Jänner l. J., Z. 71, hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 7. April l. J. Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und ihm wegen seines unbekanntem Aufenthalts Josef Pugel von Weikersdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu obiger Tagung selbst erscheinen, oder dem bestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen und sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

Z. 342. (3) Nr. 88.

Lizitations-E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixenstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei wegen durch Urtheil behaupteten 500 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Marktes Razbach sub Urb. und Rektf. Nr. 62 und 64 vorkommenden behauften Realität in Razbach, im Schätzungswerte per 820 fl. bewilliget, und auf den 29. März, 29. April und 27. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität Haus Nr. 5 mit dem Besage angeordnet worden, daß selbe nur bei der dritten Lizitation auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. — Das Schätzungsprotokoll, Tabular-Extrakt und Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt zu Weixenstein, als Gericht, am 1. Februar 1858.

Z. 343. (3) Nr. 777.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe Gregor Gregorzihz von Senofetsch, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der,

auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 40/20 vorkommenden Realität zu Gunsten der Aloisia Koschizh mit der Schuldobligation ddo. 12. März 1803 hastenden Sazpost pr. 100 fl.; der ebendort zu Gunsten des Anton Drobnizh von Oblak mit dem Schuldbriefe ddo. 23. März 1803 hastenden Sazpost pr. 80 fl., und der ebendort zu Gunsten der Stefan Franetizh'schen Erben mit der Schuldobligation ddo. 6. Mai 1811 hastenden Sazpost pr. 203 fl. eingebracht, worüber zum ordentlichen Verfahren die Tagung auf den 16. Juni 1858 um 9 Uhr früh hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, Aloisia Koschizh Anton Drobnizh, der Stefan Franetizh'schen Erben und ihrer ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten Herr Karl Demscher von Senofetsch als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die allenfalls nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 22. Februar 1858.

Z. 348. (3) Nr. 6156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Delleva von Sarezhje, gegen Michael Berch von Feistritz, wegen schuldigen 200 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 577 & 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2226 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

Z. 344. (3) Nr. 5778.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutions-

sache des Johann Domladisch von Feistritz, durch seinen Bevollmächtigten Josef Domladisch, wider Anton Barbisch von Topolz, pecto. 350 fl., zur Vornahme der mit Bescheid vom 29. Mai 1855, Z. 3028, bewilligten, sohin sistirten dritten Feilbietungstagung der im Grundbuche der Pfarr-Wiariatgült Prem sub Urb. Nr. 1 $\frac{1}{2}$ vorkommenden zu Topolz Konst. Nr. 28 gelegenen $\frac{1}{2}$ Hube, reasumendo die Tagung auf den 7. April 1858 d. J. Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden können.

-Feistritz am 10. November 1857.

Z. 296. (3) Nr. 4888.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krapsch, von Kouf Nr. 4, gegen Jakob Widmar von Reul, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. Juni 1855, Z. 3755, schuldigen 212 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 58, pag. 286, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 690 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 20. März, auf den 17. April und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. Dezember 1857.